

Trainee-Workshop zu Agroforstwirtschaft

Mit den Fragen „Wer bin ich? Wo komme ich her? Wie geht es mir? Wo sehe ich mich im Traineeprogramm?“ startete am 26. August der Trainee-Workshop in Sehnde bei Hannover. Das Traineeprogramm rund um das Team des Agroforstberaters Burkhard Kayser ist selbstorganisiert und bildet ein Netzwerk, das allen an der Agroforstberatung Interessierten als Anlaufstelle dient.

Das Zusammenkommen wurde, wie auch dasjenige im Vorjahr, durch die VRD Stiftung für Erneuerbare Energien mit Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie unterstützt. Die Teilnehmenden hatten zuvor auf verschiedensten Wegen zum Thema Agroforstwirtschaft gefunden: Über ökologisch ausgerichtete Studiengänge, landwirtschaftliche Ausbildungen und Beratungen oder über die Arbeit in Baumschulen – aber alle als Mitglieder des Deutschen Fachverbands für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e. V. Gemeinsam wollten und wollen sie im Traineeprogramm die Beratungspraxis kennenlernen und aktiv mitgestalten. Gleichzeitig sind sie aufgefordert, sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen in die Umsetzung und Ausgestaltung des Trainee-Programms selbst einzubringen.

Der dreitägige Workshop verfolgte verschiedene Ziele: Man wollte sich zum Erfahrungsaustausch über das Erreichte des zurück liegenden Jahres wieder begegnen, aber auch neue Trainees kennenlernen, und gemeinsam Gedanken zu organisatorischen und strukturellen Fragen entwickeln. Dabei beschäftigte man sich auch mit der Frage, wie sich das Traineeprogramm weiterentwickeln sollte, was daran bereits gefällt, was verbessert werden kann und was bisher vermisst wird.

Aber auch Antworten auf detailliertere Fragen wurden gesucht: Wie können die gemeinsamen Beratungen besser strukturiert, wie können neue Trainees besser eingebunden werden? Die meiste Zeit jedoch widmete man wie geplant der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Agroforstsystemen. Als Einstieg diente ein kurzer Bericht zum Ist-Stand des Betriebs von Heinfried Emden am Edersee, der beim letzten Trainee-Workshop im August 2021 beraten wurde, und wo man gemeinsam mit der Biodiversitätsberaterin Martina Behrens Agroforstpflanzungen geplant hatte. Mittlerweile wurden auf 3,2 ha Energieholz-Agroforstsysteme gepflanzt, die in diesem Winter noch ergänzt werden sollen.

Darauf folgte dann die Planung eines Agroforstsystems auf dem diesjährigen Hof, auf dem der Workshop durchgeführt wurde. Zusammen mit dem Betriebsleiter in Sehnde vervollständigte man den Fragebogen, der für die Beratung genutzt wird. Daraufhin besichtigte man die in Frage kommenden Flächen und warf einen ersten Blick auf die Drainagepläne. Da diese Flächen durch einen anderen Betrieb bewirtschaftet werden, interviewte man den Ackerbauleiter hinsichtlich der Maschinenbreiten und der technischen Möglichkeiten.

Später rauchten dann die Bleistifte: In Gruppenarbeit wurden drei verschiedene Systeme entworfen, die jeweils andere Ziele im Fokus hatten. In einem der Entwürfe sollte die Ost-West-Bearbeitungsrichtung einer Ackerfläche beibehalten werden. Da jene aber von allen Seiten gut zu befahren ist, wurde noch ein zweiter Entwurf mit einer Nord-Süd-Ausrichtung skizziert, die den Schattenwurf der Bäume auf den Acker reduzieren würde. Als Produkte der Baumstreifen waren während der Interviews außerdem einerseits Energieholz, andererseits Walnüsse oder Most-Obst genannt worden. Darauf basierend wurden Skizzen entworfen, die jeweils eine der beiden Möglichkeiten zeigten sowie eine Kombination beider.

Als die Ergebnisse dann sowohl dem Betriebsleiter als auch dem Bewirtschafter vorgestellt wurden, waren alle sehr aufgeregt. Beiden konnten viele ihrer Fragen beantwortet werden, und

beide waren dankbar für die verschiedenen Ideen. Wie beim letzten Workshop auch wird ein Kernteam aus drei Trainees nun die weitere Betreuung des Projekts übernehmen.

Bei der Abschlussrunde unter dem Sonnensegel im Garten zeigte sich das in den drei gemeinsamen Tagen gewachsene Gemeinschaftsgefühl: Der Abstand, mit dem die Teilnehmenden am Freitagmittag noch zueinander saßen, war in der nun zusammengerückten Runde um den Gartentisch herum deutlich geschrumpft. Die Teilnehmenden blickten auf den Workshop zurück und gaben durchweg positives Feedback. Darüber hinaus war der Austausch mit dem Agroforstberater Philipp Gerhard eine Bereicherung für alle, so dass das Traineeprogramm zukünftig hoffentlich gemeinsam fortgeführt werden kann. Für alle waren die drei Tage sehr informativ und bereichernd, so dass man sich schon auf den nächsten Workshop in 2023 freut!

Großer Dank gilt an dieser Stelle der VRD Stiftung für Erneuerbare Energien sowie der Deutschen Postcode Lotterie, die durch ihre Förderprojekte den Aufbau des Traineeprogramms möglich gemacht haben.







